Festival „Sommerstart 2016“ Open-Air-Konzerte an der Drehbrücke in Köln-Deutz

Von Ingo Hinz | 28.05.16, 10:16 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Abendstimmung beim Festival an der Drehbrücke 2015.
Foto: H. Buhr

Deutz - Die Veranstalter des Vereins deutzkultur bezeichnen ihr Open-Air an der Drehbrücke als das „vor der schönsten Kulisse Kölns – dem Rheinau-Hafen und dem Dom“. Sie bildet am Samstag, 28. Mai, den Auftakt zur neunten Auflage des Kulturfestivals „Sommerstart 2016“ – auf zwei Bühnen treten ab 13.30 Uhr neun Livebands auf. Dazu oder zwischendurch können die Gäste auf der Liegewiese entspannen und Getränke sowie Pommes frites verköstigen.

#verdamplangher Köln in historischen Aufnahmen

Ehrenamtlicher Einsatz

„Das Besondere an dem Fest ist, dass es komplett ehrenamtlich organisiert wird und dass keine der Veranstaltungen Eintritt kostet“, sagt deutzkultur-Sprecher Jens Hüttenberger. Die Idee sei, jedem Zugang zu Kultur zu ermöglichen, unabhängig vom Umfang des Geldbeutels. Das Konzept ist 2008 in der damals noch existierenden Kneipe „Café Kram“ des im Jahr 2014 gestorbenen Betreibers Helmut Pinckert entstanden. Konsens unter den Initiatoren war laut Hüttenberger damals: Das Kulturangebot in Deutz ist

Radarkontrollen Hier wird in

dürftig. „Mittlerweile besteht unser Verein aus 90 Mitgliedern, die sich aus Leidenschaft und parallel zu ihren Jobs um das Festival kümmern“, erläutert Hüttenberger. Das Festival locke jedes Jahr mehr als 1000 Menschen nach Deutz.

Hauptband an der Drehbrücke ist am Samstagabend die Bonner Ska-Combo The Slapstickers, ansonsten treten auf den beiden Bühnen vor allem Kölner Nachwuchsbands auf. „Wir wollen als Plattform für Kultur jeder Art dienen. Das Open Air ist der Start für fünf Tage Programm“, sagt Hüttenberger. Neben einer Vernissage in St. Heribert finden Kabarett, ein Poetry Slam und ein Familienfest statt. Der Verein deutzkultur hofft auf viele Besucher – und natürlich, so Hüttenberger, „auf tolles Wetter.“

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Sommerstart-Festivals ist frei, das Motto des Vereins lautet „In Deutz. Für alle. Für lau“. Die Organisatoren sind allerdings auf Spenden und Sponsoren angewiesen. Wie man unterstützen kann und welche Programmpunkte das fünftägige Festival bietet, das steht auf der Internetseite des Vereins.

www.deutzkultur.de

Das könnte Sie auch interessieren

Veedelsspaziergang **Warum Deutz ein unterschätztes Viertel ist**

Kommentare

Köln geblitzt

Finde deinen Ausbildungsplatz oder Duales Studium

Das könnte Sie auch interessieren

AfD-Politikerin
Über dieses Foto von Beatrix von Storch lacht das Netz

Köln-Ehrenfeld
Fahrradfahrer schwebt nach Kollision mit Motorrad in…

Newsticker
Campingplätze geöffnet – grauer Himmel über „Rock…

Beerdigung auf Melaten
Geheimnisvolle Traueranzeige für Erika Berger

KÖLN OST & SPORT

INHALT

S. 34 Ein Musikfest für alle Sinne: 20. Auflage des Rather Festivals ging mit großem Spektakel über die Bühne.

S. 35 Ein neuer Wald für Ostheim: Stadt Köln hat ein ehemaliges Schießplatzgelände aufgeforstet.

S. 36 Schmuck für Kosmetikstudio: Geschäftsinhaber ersteigerte Maibaum für seine Angestellten.

Ein bisschen Summer-Jam in Deutz

Musikfestival an der Drehbrücke machte einfach nur gute Laune

VON JUDITH TAUSENDFREUND

DEUTZ. Der Sommer – bald kommt er! Dieses lang vermisste Lebensgefühl konnten alle Besucher des „Sommer-Start“-Festival genießen. Das Wetter ließ sich nicht lumpen und gab sich freundlich, Musik, Kultur, Grillwürstchen und die nahe gelegene Wiese erledigten den Rest: Schnell bereitete sich rund um die Deutzer Drehbrücke eine sehr entspannte und gute Stimmung aus. Wo man hinsah, sah man fröhliche Gesichter, es galt, das Leben zu genießen. „Wirklich toll, dass wir so einen sonnigen Tag erwischt haben. Wir haben ja viel Arbeit in die ganze Vorbereitung gesteckt. Jetzt fällt langsam auch bei uns die Anspannung ab“, gab Ute Schäfer, Mitglied des deutzkultur e.V., Einblick in die aufregenden Tage vor dem großen Event. Der Verein hatte sich 2008 in der Folge eines ersten „Probe-Festivals“ gegründet und organisiert die Kulturwoche nun schon zum neunten Mal.

Diese begann mit dem Musik-Festival, neun Auftritte auf zwei Bühnen sorgten für eine ausgedehnte Freiluftparty. Auf der Hauptbühne standen die Bonner Band Siona, Stereobite aus Köln, Thorsten Powers, Rabaukendisko und The Slapstickers. Die Musiker spielten, die Besucher tanzten – Festivalstimmung machte sich breit. „Wir freuen uns natürlich, dass wir heute hier spielen können. Wir waren gerade mit Jon Caffery, dem Produzenten der Toten Hosen im Studio, nun sind wir auf der Suche nach einem Plattenlabel“, berichtete zum Beispiel Markus Spiller, Gitarrist der Stereobites. „Und auch für uns ist der Tag heute im wahrsten Sinne des Wortes ein „Sommer-Start“, wir spielen am kommenden Wochenende auf Birlikte, dann auf dem CSD-Straßenfest – das macht schon großen Spaß“, so Spiller weiter. Diesen Spaß hatten auch die Musiker auf Bühne Nummer zwei: Das Deutzer Duo Marlene & Simon begeisterte die Zuschauer, später sorgten dort noch Voice in the Attic, Dan O“Clock und Hello Piedpiper für Stimmung.

Auf der Suche nach einen Plattenlabel sind die Stereobites. (Fotos: Tausendfreund)

Ordentlich was auf die Ohren bekamen die Besucher.

„Wir hatten den Veranstaltungstipp heute im Radio gehört und sind positiv überrascht, wie gut die Atmosphäre hier ist – und das alles ohne Eintritt“, so auch der Eindruck von Tuula und Philipp. Die beiden waren aus Bayenthal nach Deutz gekommen und standen nun zufrieden vor der Hauptbühne. Dort tummelten sich auch viele andere Besucher und ebenso viele saßen auf der Liegewiese und genossen den Blick auf Rheinau-Hafen und Dom. „Wirklich ein richtig schöner Sommer-Tag in der Stadt“, befanden dann auch Mike und Aaron, zwei weitere Besucher des Festivals. Das bunte Programm des Tages, aber auch der ganzen Woche wird in Eigenregie des Vereins organisiert und umgesetzt. „Es ist schon viel Arbeit, klar. Die ganze Logistik hier, die Medienarbeit im Vorfeld, die Organisation und dann heute hier auch die Arbeit am Getränkestand“, gaben die Vereinsmitglieder leicht geschafft, aber auch zufrieden zu. „Das Fest ist vom ersten Mal an bis heute immer weiter gewachsen. Man merkt schon, dass man auch an Grenzen kommt. Wenn das Event noch größer wird, könnte es sein, dass man das rein ehrenamtlich nicht mehr stemmen kann – dennoch freuen wir uns über jeden Besucher und es dürfen auch gerne noch mehr werden“, fasste Stefan Fischer, erster Vorsitzender des Vereins, zusammen.

Neben vielen Gästen aus der ganzen Stadt und natürlich auch aus Deutz selber waren auch viele befreundete Vereine vor Ort, zum Beispiel war der Förderverein Historischer Park Deutz e.V. (FHPD) gekommen: „Wir sind in jedem Jahr hier, das ist eine super Veranstaltung, die den ganzen Stadtteil aufwertet“, betonte etwa Andre Kunschke.

„Das Besondere hier in Deutz ist ja auch der Zusammenhalt untereinander“, ergänzte Thomas-Georg Tremblau, erster Vorsitzender des FHPD. „Beide Vereine sind Mitglied im jeweils anderen Verein“, erklärte Tremblau weiter. Daher besuche man sich auch gerne gegenseitig. Beispielsweise beim Deutzer Kartellfest, welches der FHPD am Wochenende des 25. und 26. Juni im Bereich des Kennedyufers feiert. Dann kommen die Organisatoren des Festivals bei den „Vereinsnachbarn“ vorbei, so die beiden mit Vorfreude auf den bald anstehenden Event. Für den Moment galt es aber, die Atmosphäre an der Drehbrücke zu genießen – und die war entspannt und positiv.

Jubiläum im nächsten Jahr

Im kommenden Jahr wird das kleine Festival schon sein zehnjähriges Bestehen feiern, „das wird dann sicher auch wieder ein großes Fest“, so die Organisatoren. Mehrere tausend Besucher waren es auch diesmal schon, am Ende des Tages halfen alle Vereinsfreunde noch beim Aufräumen. „Heute Abend fallen wir ein wenig erschöpft ins Bett – aber es immer wieder ein ganz großartiges Erlebnis. Wir wollten schon bei der Vereinsgründung Kultur aus Deutz für die Deutzer anbieten – schön, dass uns das seit Jahren immer wieder so gut gelingt“, so die Organisatoren.

INTERVIEW

Das Festival war anfangs eine Schnapsidee

Stefan Fischer, erster Vorsitzender des Vereins Deutzkultur e.V., sprach mit Judith Tausendfreund über Idee und Werdegang des „Sommer Start“-Festivals.

Wie ist damals die Idee eines eigenen Festivals in Deutz „geboren“ worden?

Es war im wahrsten Sinne des Wortes eine „Schnapsidee“. Wir waren ein Freundeskreis, der sich oft im Café Kram traf. Musiker, Maler, Künstler, alle aus Deutz. Gemeinsam mit Helmut Pinckert, der 32 Jahre lang das Café betrieb, sinnierten wir darüber, dass es in Deutz außer dem Tanzbrunnen und der Arena im Grunde wenig alternative Kulturangebote gibt. Und das, obwohl wir viele Deutzer haben, die selbst Kunst und Kultur anbieten. So entstand die Idee, das Festival auf die Beine zu stellen.

War abzusehen, wie dies bei den Kölnern ankommen wird?

Nein. Unser erstes Festival war eine Art Pilot, damals hatten wir ausschließlich Künstler aus Deutz auf der Bühne. Die Resonanz war aber direkt so gut und groß, dass wir in der Folge gemeinsam mit Pinckert, der 2014 leider völlig unerwartet verstorben ist, den Verein gründeten. Seitdem hat sich das Festival immer weiter entwickelt. Mittlerweile haben wir Anfragen aus ganz Deutschland.

Das „Sommer Start“-Festival ist für die Besucher umsonst, die Künstler erhalten jedoch Gagen – wie finanziert sich das Fest?

Wir haben das auf mehrere Säulen verteilt: Das sind Mitgliedsbeiträge der etwa 90 Vereinsmitglieder, Sponsoeren und Spenden. Wir wollen kein Gewinn machen, aber auch keine roten Zahlen schreiben.

Anzeige

So nehmen Sie Ihrem Kind die Angst vorm Zahnarzt

In der Kinderabteilung des Carree Dental werden kleine Patienten altersgerecht und besonders einfühlsam behandelt. Zahnpflege und -prophylaxe werden so regelrecht zum Kinderspiel und lassen Ängste gar nicht erst entstehen.

Lange Zeiten im tristen Wartezimmer – was schon für Erwachsene unangenehm ist, wird für Kinder schnell zur Qual. „Eine kindgerechte Zahnbehandlung beginnt schon beim Empfang der kleinen Patienten“, betont Jasmin Eckert von der Kinder-Abteilung „Sonne, Mund und Zähne“ des Carree Dental. Statt eines stereotypen Wartebereichs mit höchstens ein paar Kinderbüchern zum Schmökern lassen sich hier Wartezeiten dank einer Rutsche, Bällen, Buntstiften und weiterem spielend überbrücken. Helle, freundliche Kindermöbel im einladenden Wohlfühl-Ambiente erinnern eher an eine komfortable Spiellandschaft als an eine Zahnarztpraxis.

Im Behandlungszimmer setzt sich die lockere, entspannte Atmosphäre fort. Anhand von Bildern und Modellen erklären Zahnmedizinerin Jasmin Eckert und ihre Mitarbeiter den kleinen Patienten anschaulich, wie man die Zähne richtig putzt und wie wichtig eine gesunde Ernährung ist. Zudem erfahren die Kinder, wie Karies entsteht und mit welchen Instrumenten und Behandlungsschritten dagegen vorgegangen wird. Denn: Nicht nur Erwachsene müssen wissen, was im Mund passiert, damit sie sich auf dem Behandlungsstuhl sicher fühlen - und Zahnarzttermine möglichst stressfrei erleben.

Info-Veranstaltung Kinderzahnpflege

Wie Eltern ihren Kindern bei der Zahnpflege am besten helfen können und wie eine optimale, kindgerechte Prophylaxe aussehen sollte, das erläutert Kinderzahnärztin Jasmin Eckert bei einer Info-Veranstaltung

Wann? 1. Juni 2016, um 10.30 Uhr
Wo? Im Carree Dental ...

Aufgrund der meist sehr starken Nachfrage wird um telefonische Anmeldung unter Tel. 0221/9842700 bis zum 31.05.2016 gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Experten-Interview: Zahnvorsorge auf spielerische Art

Frau Eckert, woher haben Milchzähne eigentlich ihren Namen?

Kinderzahnärztin Jasmin Eckert: Milchzähne haben ebenso wie Milch eine weiße Farbe mit bläulichem Schimmer, daher ihr Name.

Ab welchem Alter sollten Kinder ihre Zähne selber putzen?

Jasmin Eckert: Mit ca. drei Jahren sind Kinder durchaus in der Lage, ihre Zähne zu putzen. Eltern müssen aber meist noch bis zum achten oder neunten Lebensjahr nachputzen.

Wie nimmt man Kindern die Angst vorm Zahnarzt?

Jasmin Eckert: Angst vor dem Zahnarzt darf gar nicht erst aufkommen. Geschulte Kinderzahnärzte erreichen das durch eine besonders einfühlsame und altersgerechte Art der Ansprache. Negative Erlebnisse bleiben den Kindern dadurch erspart und sie bauen eine angstfreie Beziehung zum Zahnarzt auf. Aus diesem Grund sollte übrigens beim ersten Besuch auch noch kein Handlungsbedarf bestehen, etwa durch Zahnschmerzen.

Wann sollte man mit seinem Kind das erste Mal zum Zahnarzt gehen?

Jasmin Eckert: Mit etwa zwei Jahren ist das Milchgebiss komplett und damit der regelmäßige Zahnarztbesuch sinnvoll. Denn schon die Milchzähne haben eine sehr wichtige Funktion und sollten deshalb gut gepflegt werden. Schließlich sind sie Platzhalter für gesunde, bleibende Zähne im späteren Leben. Und wer schon als Kind eine positive Beziehung zum Zahnarzt aufbaut, der hat auch als Erwachsener weniger Probleme und Ängste, wenn es um Zahnmedizin geht.

„Wenn mein Kind lacht, tanzt mein Herz“
Informationsabend zum Thema Kinderzahnheilkunde
Mittwoch, 01. Juni 2016, um 18:00 Uhr

Veranstaltungsort
Carree Dental
Am Klausenberg 1
51109 Köln-Brück
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung
Tel.: **0221 98 42 700**
Informationen finden Sie unter
www.informationsforum-medizin.de

SONNE MUND & ZÄHNE

- Schwangerschaftsberatung
- Milchzähne
- Früherkennung Zahnerkrankungen
- Bleibende Zähne
- Worauf sollen Eltern achten?
- Fluoridaufklärung
- Umgang mit der Angst

Eine Veranstaltung des Informationsforum-Medizin e.V. mit unserem Referenten:

Zahnärztin Frau Jasmin Eckert
Zertifizierte Kinderzahnärztin

www.sonne-mund-und-zaehne.de

Konzerte So lief das „Sommerstart“-Festival an der Deutzer Drehbrücke

Von Eliana Berger | 29.05.16, 13:19 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER

Abendstimmung beim Festival an der Drehbrücke 2015.
Foto: H. Buhr

Deutz - Über der Deutzer Drehbrücke schweben ungewohnte Klänge: Deutscher Hip-Hop durchdringt die Luft, Musik und Jubel übertönen Motor- und Hafengeräusch. Eine schwangere Sängerin im gelben Plisseerock singt gerade die letzten Takte ihrer Zugabe. Den Leuten am Bühnenrand stecken die Tanzschritte noch in den Füßen. Auf den umliegenden Liegewiesen lauschen sie dem Geschehen entspannt bei einem Bier.

Das Open-Air-Festival an der Drehbrücke lockte an diesem Samstag Tausende Besucher nach Deutz. „Deutzkultur“ eröffnet mit der Veranstaltung das Kulturfestival „Sommerstart 2016“ – draußen, umsonst und in höchst komfortabler Lage.

Wer den Standpunkt geschickt wählt, hat sogar gleichzeitig Bühne, Kranhäuser und Dom im Blick. Aber so ein Festival lebt natürlich nicht nur vom schönen Schein:

#verdamplangher Köln in historischen Aufnahmen

Radarkontrollen Hier wird in

Die Gäste

Im Dreieck Liegewiese, Spielplatz und Bierwagen sind die Reviere zunächst klar abgesteckt: Die Studenten lümmeln im Gras, die Kinder spielen und am Getränkestand zeigen sich vermehrt ältere Gesichter.

Im Laufe des Abends weichen die Grenzen auf – irgendwann zieht es schließlich jeden einmal zur Bühne. Insgesamt viele rheinische, aber auch fremde Töne. Eine ratlose Dänin sucht nach der Übersetzung für „Bratklops“ und wundert sich über Bier in 0,2l Gläsern. Willkommen in Deutschland!

Das Wetter

Das Wetter sorgt für eine Überraschung. Während in anderen Teilen Deutschlands die Autos davonschwimmen, behalten die Kölner trockene Füße. So gehört sich das eben für einen Sommerstart!

Luftige Outfits offenbaren die neusten Tattoo-Trends, am Eisstand sind bis auf Pistazie und Tartufo alle Sorten vergriffen. Viele Besucher tragen Sommerhüte – bei Temperaturen über 20 Grad vergisst man gerne, dass die Sonne nur sporadisch zwischen den Wolken hervorguckt.

Die Musik

Zum Glück braucht das Festival keinen Genre-Stempel. „Alternative-Hip-Hop—Elektro-Ska-Folk“ wäre nunmal ein furchtbar sperriger Name.

Denn obwohl vor allem Bands aus dem Kölner Raum spielen, bleibt stilistisch kaum etwas unbesetzt: Die „Rabaukendisko“ mischt Hip-Hop mit elektronischen Beats, Singer-Songwriter „Hello Piedpiper“ streichelt mit seinem Urban Folk die Seele. Und damit am Ende wieder getanzt wird, brechen „The Slapstickers“ die Ruhe mit bläserreichem Ska auf. „Zugabe“-Rufe gehören da schnell zur normalen Geräuschkulisse. Das hebt natürlich auch

… die Stimmung

Jomo hat Spaß, Jomo tanzt! Zwei Schritte nach vorne, zwei zur Seite und immer schön die Arme mitschwingen. Der Zweijährige mausert sich mit seinen Moves zum Star des Spielplatzes.

Auch Mama Sonja genießt das Festival: Das Kind im Blick, die Bühne im Blick und dazu noch ein kühles Kölsch. Schnell nimmt sie sich ein Beispiel am Tanzstil des Sohnes. Vorne an der Hauptbühne wird derweil weiter fleißig mit dem Oberkörper geschaukelt.

„The Slapstickers“-Sänger Christian Spiecker ergreift die Chance, sich zu bedanken: beim Publikum, bei der Band, dem Wetter, dem Dom. Eine dankbar sorgenfreie Veranstaltung neigt sich dem Ende zu.

Das könnte Sie auch interessieren

Köln geblitzt

Finde deinen Ausbildungsplatz oder Duales Studium

Ein Festival vor herrlicher Kulisse

Sommer-Start-Festival lockt ab dem 28. Mai mit reichlich Kultur

Deutz (kg). Neun Bands kommen zum Auftakt-Open-Air an die Drehbrücke, wie im Vorjahr spielen sie auf zwei Bühnen. Es gibt handgemachte Musik wie Rock, Ska, Hip-Hop, Singer/ Songwriter und Alternative, Musik für Herz und Sehnsucht. „Uns geht es darum, Vielfalt zu zeigen", sagt Jens Hüttenberger, Sprecher von Deutz Kultur; jenem Verein, der das inzwischen neunte Sommer-Start-Festival ehrenamtlich und für lau auf die Beine stellt. „Wir versuchen, die ganze Palette der Kultur abzubilden", erklärt der 47-Jährige.

Und so sieht auch die Kulturwoche aus, die sich an das Open Air am 28. Mai anschließt: Literatur, Musik, bildende Kunst, Kabarett, Poetry Slam – an jedem Tag gibt es eine Veranstaltung. „Zum ersten Mal in diesem Jahr ist die Tanzfaktur von der Siegburger Straße dabei", sagt Hüttenberger. Den Abschluss am 5. Juni bildet eine Feier im Pfarrgarten von St. Heribert auf der Deutzer Freiheit.

Seitdem das erste Deutzer Kulturfestival zum Sommerbeginn 2008 und über vier Tage mit dem Anspruch „Eintritt frei" startete, haben sich Programm und Dauer der Veranstaltung weiterentwickelt, ist alles mit dem Zuspruch des Publikums gewachsen. Allein 1.000 Leute sind über den Tag verteilt im Vorjahr zum Open Air gekommen.

Geblieben ist der Gründungsgedanke, dass jeder an Kultur teilnehmen kann und darf – das ist die höchst erfreuliche Seele, aus der heraus die Veranstaltung lebt. „Wir wollen die Kölner Kulturszene fördern", erklärt Hüttenberger. Für die Künstler gebe es kleine Gagen. Dass dennoch alles mit dem Anspruch „Eintritt frei" funktioniert, gelingt nur durch die freiwilligen Helfer, die Aufbau und Theke machen, das geht nur mit Sponsoren und durch den Beitrag der 90 Vereinsmitglieder. „Ganz wichtig sind die Einnahmen des Getränkeverkaufs beim Open-Air- Festival", erklärt Hüttenberger. Insgesamt hat ein Kern von sieben Menschen das Festival vom 28. Mai bis 5. Juni auf die Beine gestellt. Nähere Informationen unter **www.deutzkultur.de**

■ Das Deutzer Kulturfestival startet mit einem Open Air an der Drehbrücke. Foto: Deutz Kultur

Altenzentrum

Kalk. Den 30. Geburtstag des Altenzentrums St. Marien (Vereinsstraße 8) feiern Mitarbeiter, Freunde, Bewohner, Förderer und Angehörige am 26. Mai. Die Feier beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst und Prozession, ab 12 Uhr gibt es einen Mittagsimbiss, danach wird mit Musik und Ansprachen weiter gefeiert.

Kita

Rath/ Heumar (ac). Im Haus Rösrather Straße 583 plant die Stadt eine viergruppige Kindertagesstätte. Vorher befand sich in dem Gebäude ein Drogeriemarkt. Auf die Nachfrage der CDU-Fraktion, ob der Bau an einer Hauptverkehrsstraße als Kita-Standort geeignet ist, erwiderte die Verwaltung, dass es bei Kitas in vergleichbarer Lage bisher nicht zu Unfällen gekommen sei.

Singen

Deutz. „Singen im Heck's" heißt es am 21. Mai, 19.30 Uhr. Man trifft sich zu dem Ereignis mit Kult-Status in der Kneipe an der Siegburger Straße 327. Daniel Konrad, Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Deutz/Poll, dirigiert wieder Hits von Rock und Pop bis hin zu kölsche Tön.